
© yelantsev

Was tun, wenn der Strom wieder fließt?

Auch wenn die Stromversorgung wieder funktioniert, wird es noch deutlich länger dauern, bis wieder Normalität eintreten wird. Ich habe nun zumindest wieder Licht und kann wieder kochen und heizen. Die Wasserver- und Abwasserentsorgung sollten ebenfalls wieder funktionieren, sofern keine Infrastrukturschäden entstanden sind. Der Schulunterricht wird weiterhin ausfallen. Die folgenden Punkte sollten jedoch weiterhin beachtet werden.

- ☐ Ich habe überprüft, ob die zuletzt eingeschalteten Geräte wie Herd oder Bügeleisen tatsächlich ausgeschaltet sind (Brand- und Verletzungsgefahr!).
- ☐ Ich schalte nur jene Geräte und Lampen ein, die ich wirklich unbedingt benötige!
- ☐ Ich vermeide einen unnötigen Stromverbrauch.
- ☐ Ich habe wichtige Geräte (Heizung, Kühlschrank, Alarmanlagen, etc.) auf Funktionsfähigkeit überprüft.
- ☐ Ich habe die elektronischen Uhren wieder gestellt.
- ☐ Ich habe eine allfällig vorhandene Gastherme auf Funktionsfähigkeit überprüft.
- ☐ Ich versuche nicht dringend notwendige Telefonate zu vermeiden, da ich damit lebenswichtige Notrufe blockieren könnte!
- ☐ Ich bleibe weiterhin zu Hause bzw. in meinem Wohnumfeld, sofern ich nicht für den Wiederanlauf der Infrastrukturen und der Versorgung dringend benötigt werde.
- ☐ Die Nachbarschaftshilfe ist weiterhin sehr wichtig. Ich helfe, wo es möglich ist.
- ☐ Ich warte so lange wie möglich mit dem Wiederhochfahren von IT-Systemen (besonders Server).
- ☐ Ich warte weiterhin mit dem Tanken, da der noch vorhandene Treibstoff dringend für die Einsatzorganisationen benötigt wird.
- ☐ Ich gehe mit den vorhandenen Ressourcen weiterhin sorgsam und sparsam um.
- ☐ Ich versuche notleidenden Menschen zu helfen.
- ☐ Ich bleibe weiterhin mit meinen Nachbarn und unserem Umfeld in Kontakt und wir versuchen gemeinsam die anstehenden Probleme zu bewältigen.

Notizen

(Schreiben Sie Ihre persönlichen Gedanken dazu auf)

Selbsthilfe-Basen

Die Neue Stadt Feldbach hat für den Blackout-Fall 13 Selbsthilfe-Basen vorbereitet. Diese dienen der Bevölkerung vor allem zur Organisation der nachbarschaftlichen Hilfe und als Informationsdrehscheiben. Zusätzlich können an den Selbsthilfe-Basen Notrufe abgesetzt bzw. eine medizinische Notversorgung organisiert werden. Eine Versorgung mit Lebensmitteln, etc. ist grundsätzlich nicht möglich.

Sollten Sie über besondere Fähigkeiten verfügen (Erste-Hilfe, Techniker, Sozialarbeiter, Arzt, Pflegekraft, Handwerker, Kommunikations- und Medienexperte, Erzieher, Funker, Organisator, etc.), bieten Sie diese bitte bei Ihrer nächstgelegenen Selbsthilfe-Basis an.

1. Feuerwehr Feldbach
2. Bauhof NEU Feldbach
3. Freizeitzentrum Feldbach
4. Feuerwehr Auersbach, Servicestelle
5. Feuerwehr Edersgraben-Höflach
6. Feuerwehr Gniebing, Servicestelle
7. Feuerwehr Gossendorf
8. Feuerwehr Raabau, Servicestelle
9. KOMM-Zentrum Leitersdorf, Feuerwehr Leitersdorf
10. Bauhof-Mehrzweckhalle Mühldorf Feuerwehr Mühldorf
11. Eisstockhalle Oedt
12. Stocksporthalle Unterweißenbach
13. Sport-/Dorfhaus Obergiem

www.feldbach.gv.at/blackout

LOKALE ENERGIE AGENTUR WWW.LEA.AT · ING-BÜRO HAUSTECHNIK PLANUNG EFFIZIENTE ENERGIE · Lugitsch · 4ward Energy · ifz · NEUE STADT FELDBACH · STEIRISCHES VULKANLAND · Das Land Steiermark

NEUE STADT FELDBACH
SICHER GESTALTEN

Blackout

Was machen, wenn's passiert?

Meine persönliche Checkliste, damit ich und meine Familie ein Blackout bestmöglich bewältigen können!

www.feldbach.gv.at/blackout

KIRAS Sicherheitsforschung · FFG Forschung wirkt. · Bundesministerium Verkehr, Innovation und Technologie · Energie Zelle F · STEIRISCHES VULKANLAND

Österreichisches Sicherheitsforschungs-Förderprogramm KIRAS – eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)



Eine wesentliche Voraussetzung, um halbwegs gut durch ein Blackout kommen zu können, ist die persönliche Vorsorge! Sie und Ihre Familie sollten in der Lage sein, zumindest zwei Wochen ohne Einkauf (Lebensmittel, Medikamente, Trinkwasser, etc.) auszukommen.

Blackout – Was kann ich tun?

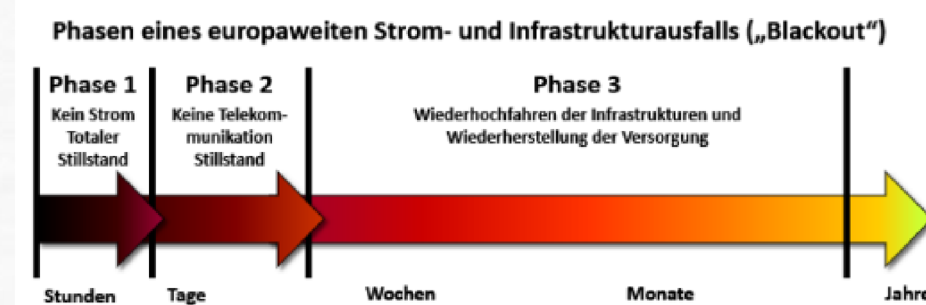
Diese Checkliste soll Sie und Ihre Familie dabei unterstützen, bestmöglich durch ein Blackout zu kommen. Es wurde versucht, möglichst viele absehbare Punkte zu berücksichtigen. Eine Vollständigkeit ist dennoch nicht möglich. Nutzen Sie daher auch die letzte Seite für zusätzliche Themen, die für Sie und Ihre Familie wichtig sind. Gehen Sie diese Checkliste bereits jetzt einmal durch und suchen Sie nach möglichen weiteren Punkten.

Was ein Blackout genau bedeutet, wurde in der Broschüre „Was passiert, wenn's passiert" dargestellt. Zur Erinnerung werden hier nochmals die drei wesentlichen Phasen angeführt:

Phase 1 - KEIN STROM: Die Wiederherstellung einer weitgehend stabilen österreichweiten Stromversorgung sollte nicht vor 24 Stunden nach dem Ausfall erwartet werden. Auf europäischer Ebene wird zumindest rund eine Woche Wiederherstellungszeit erwartet.

Phase 2: Nach dem unmittelbaren Stromausfall wird es zumindest mehrere Tage dauern, bis Handy, Festnetz und Internet wieder weitgehend stabil funktionieren (technische Probleme, Überlastungen). Damit werden Produktion, Logistik und Verteilung, Verkauf und die Treibstoffversorgung weiterhin kaum bis gar nicht funktionieren.

Phase 3: Die gesamte Logistik und damit die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern erfordert eine funktionierende Strom- und Telekommunikationsversorgung. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl an Abhängigkeiten in der Versorgungslogistik. Der Wiederanlauf der Versorgung mit lebenswichtigen Gütern (Lebensmittel, Medikamente, Treibstoff, etc.) wird daher nicht vor einer Woche nach dem Ausfall erfolgen. Bis zu einer annähernden Normalisierung werden wahrscheinlich Monate vergehen.



Wie erkenne ich ein Blackout?

In dieser Checkliste werde immer ich als Leser angesprochen. Die Inhalte gelten natürlich für die gesamte Familie/Gemeinschaft. In den ersten Minuten wird sich ein Blackout ähnlich wie ein normaler Stromausfall darstellen: Es gibt keinen Strom.



1. Ich habe den FI-Schalter und die Sicherungen im Sicherungskasten überprüft. Es liegt keine Auslösung vor.
2. Auch in meiner Nachbarschaft gibt es keinen Strom.
3. Ich habe versucht, die Störungshotline der Energienetze Steiermark unter 0800 800 128 zu erreichen. Ich rufe auf KEINEN Fall eine Notrufnummer an, wenn nicht wirklich ein Notfall vorliegt! Ich könnte damit lebenswichtige Notrufe blockieren!
4. Handy- oder Festnetzanrufe sind nicht mehr möglich.
5. Ich habe das Batterie-, Auto- oder Handy-Radio auf Ö3 eingestellt, um mögliche Informationen zu erhalten.
6. Ich kann nur wenige Radiosender empfangen.
7. Auf Ö3 wird in der Verkehrsinfo von zahlreichen Tunnelsperren berichtet.



Das Wichtigste in einer Krise: Kommunikation – Koordination – Kollaboration
Nur gemeinsam kann eine derartige Lage bewältigt werden!

Die Folgen eines Blackouts sind für uns nur schwer vorstellbar. Um diese bestmöglich überstehen zu können, ist es besonders wichtig, dass wir im Gespräch bleiben und gemeinsam versuchen, die Krise bestmöglich zu überwinden. So lange die Kommunikation und Kooperation aufrecht erhalten bleiben, werden wir auch Lösungen finden!

Maßnahmen in der Familie

Wir haben in der Familie vorgesorgt und sind auf ein Blackout gut vorbereitet. Wir gehen die aufgelisteten Punkte der Reihe nach durch.

- ☐ Ich habe alle **Familienmitglieder** über den Stromausfall informiert.
- ☐ Ich habe alle **Geräte ausgeschaltet**, die gerade in Verwendung waren (Bügeleisen, Herd, Waschmaschine, Trockner, etc.).
- ☐ Computer, Fernseher und sonstige **elektronische Geräte habe ich komplett ausgesteckt**.
- ☐ Ein Licht bleibt weiterhin eingeschaltet, damit ich bemerke, wenn der Strom wiederkehrt.
- ☐ Ein Batterie-, Auto- oder Handy**radio** ist eingeschaltet bzw. wird regelmäßig zur vollen Stunde aktiviert und ich suche einen Sender, der noch zu empfangen ist. Die Stadt Feldbach wird einen **Notradiosender** aktivieren und voraussichtlich auf **88,30 MHz** betreiben.
- ☐ Sollte es erforderlich sein, organisiere ich jetzt die vorbereitete **Familienzusammenführung**.
- ☐ Ich weiß, wo meine nächstgelegene **Selbsthilfe-Basis** eingerichtet wird. Dort kann ich auch **Notrufe** absetzen.
- ☐ Sollte ich oder ein Familienmitglied auf **Insulin** oder sonstige überlebenswichtige **Medikamente** angewiesen sein, führe ich eine Bestandsaufnahme durch, wie lange die verfügbaren Vorräte reichen. Sollten die vorhandenen Vorräte nicht zumindest für eine Woche reichen, werde ich umgehend mit der nächsten Apotheke/Rettungsleitstelle/Arzt/Selbsthilfe-Basis in Kontakt treten und den Bedarf melden. Insulin muss zudem gekühlt werden. Ich sorge für eine bestmögliche Lagerung.
- ☐ Ich habe **Taschenlampen** und sonstige Vorkehrungen (Kerzen, Streichhölzer, Wärmequellen, Ersatzkochmöglichkeiten, etc.) überprüft und bereitgelegt.
- ☐ Ich habe alle möglichen **Stolperfallen** entfernt, um die Sturzgefahr im Dunkeln zu reduzieren.
- ☐ Ich habe unsere **Wasservorräte** überprüft und im Bedarfsfall noch ein paar Behältnisse (Kochgeschirr, Kübel, Kanister, Flaschen) mit Wasser befüllt.
- ☐ Ich gehe mit **Wasser** sorgsam um, um möglichen Versorgungsproblemen vorzubeugen.
- ☐ Eventuell vorhandene **Rückstauklappen** in den öffentlichen Kanal wurden überprüft.
- ☐ Ich bzw. meine Familie stellt sich nun auf einen längeren Ausfall ein. Wir gehen nochmals im **Kopf** oder mittels einer **vorbereiteten Checkliste** durch, was nun alles in unserem Umfeld notwendig ist.
- ☐ Sollte es in meinem Umfeld **Aufzüge** geben, kontrolliere ich diese, ob möglicherweise Menschen eingeschlossen sind.
- ☐ Ich habe den **Kühlschrank** durchgeschaut. Rasch verderbliche Lebensmittel werden bald verzehrt oder wenn möglich verkocht. Für eine allfällige Entsorgung habe ich Müllsäcke bereitgelegt. Für das Abtauwasser habe ich Tücher vorbereitet.
- ☐ Ich behalte die **Tiefkühlgeräte** im Auge und achte auf einen möglichen Flüssigkeitsaustritt. Besonders bei kombinierten Geräten wird der Abtauprozess früher einsetzen.
- ☐ Falls ich über eine **Notstromversorgung** verfüge, bereite ich diese nun vor.
- ☐ Falls ich über eine **Holzzentralheizung** verfüge, achte ich darauf, dass es zu keiner Überhitzung kommt.
- ☐ Ich versuche meinen/unseren **Müll** so lange wie möglich bei uns zu sammeln und unter Kontrolle zu halten. Die **Abfallvermeidung** ist mir sehr wichtig.
- ☐ Falls die Wasserver- und/oder Abwasserentsorgung nicht funktionieren, benötige ich eine **Ersatztoilette**.
- ☐ Wenn ich nicht für wichtige Aufgaben (Infrastruktur, Einsatzorganisationen, etc.) benötigt werde, **bleibe ich zu Hause bzw. in meinem Wohnumfeld**. Ich vermeide unnötige Fahrten und spare damit Treibstoff.

Ich führe nur wirklich wichtige und dringende Telefonate, um Überlastungen zu vermeiden!



Maßnahmen in der Gemeinschaft

Nachdem die Familie gut versorgt ist, bieten wir unsere Hilfe in der Nachbarschaft an. Eventuell haben wir bereits gemeinschaftliche Vorsorgemaßnahmen getroffen, und wir bleiben mit den Nachbarn in ständigem Kontakt.

- ☐ **Ich spreche meine Nachbarn auf die Situation an.** Nicht alle werden den Stromausfall sofort mitbekommen.
- ☐ Wir versuchen **gemeinsam** zu überlegen, wie wir am besten zusammenhelfen können und welche weiteren Maßnahmen in unserem Wohnumfeld notwendig werden könnten.
- ☐ Wir nutzen bestehende oder provisorisch geschaffene **Anschlagbretter**, um Informationen auszuhängen.
- ☐ Wir überprüfen in unserem Umfeld, ob es **pflegebedürftige oder kranke Menschen** gibt, zu denen kein Pflegedienst oder Essen-auf-Rädern mehr kommt.
- ☐ Wir organisieren **nachbarschaftliche Notfallteams**, um hilfsbedürftigen Menschen helfen zu können.
- ☐ **Wir bleiben achtsam!** Wenn uns Dinge auffallen, die nicht in Ordnung sind (Austritt von Kanalabwässern, Feuer, Kriminalität, etc.) melden wir das umgehend an einer Selbsthilfe-Basis.
- ☐ Wir versuchen in der Gemeinschaft **im Gespräch zu bleiben** und Informationen auszutauschen.
- ☐ Sollte es notwendig sein, werden wir auch zur **Deeskalation** beitragen. **Wir begeben uns dabei aber niemals selbst in Gefahr!**
- ☐ Wir versuchen bestmöglich gestrandeten Menschen (z.B. Touristen, Pendler, etc.) zu helfen.
- ☐ Ich biete meine **Erste-Hilfe-Kenntnisse** auch in der Nachbarschaft an.

Blackout Vorsorge
Maßnahmen durch die Stadtgemeinde Feldbach
Selbst- und Nachbarschaftshilfe
Persönliche Vorsorge und gute Nachbarschaftshilfe sind das unverzichtbare Fundament einer Blackout-Vorsorge!


© DisobeyArt